

Einstimmig für großen IGS-Neubau

KREIS GERMERSHEIM/RÜLZHEIM: Der Verbandsgemeinderat sieht wirtschaftliche und pädagogische Vorteile für das größere Gebäude. Die Mehrkosten von bis zu 600 000 Euro streckt die Verbandsgemeinde vor. Der Kreis als Bauträger stellt nun einen Zuschussantrag beim Land und reicht die Baupläne ein.

Einstimmig votierte der Verbandsgemeinderat Rülzheim bei seiner Sondersitzung am Dienstagabend für den Neubau eines 2500 Quadratmeter großen Gebäudes für die Integrierte Gesamtschule (IGS). Die Kosten belaufen sich auf rund acht Millionen Euro. Für die Verbandsgemeinde entstehen Mehrkosten von bis zu 600.000 Euro, weil der Neubau gleich so groß gebaut wird, dass eine Oberstufe darin Platz hat. Eigentlich müsste der Landkreis die Kosten für die Oberstufe tragen, doch da diese noch nicht genehmigt ist, wird die Verbandsgemeinde das Geld vorstrecken (wir berichteten).

Leimersheims Ortsbürgermeister und Fraktionssprecher der CDU Matthias Schardt stellte bei der Diskussion in den Vordergrund, dass die Kosten zwar bei Entscheidungen eine gewisse Rolle spielen, doch sei das pädagogische Konzept eigentlich viel wichtiger. „Ich finde, es ist ein tolles Gebäude“, sagte Schardt. Würde man anstelle der nun vorgeschlagenen Variante, die ursprüngliche wählen, müssten Lehrer und Schüler sehr lange in Containern lernen und lehren. So aber, wenn das Gebäude fertig sei, habe es „für Schüler und Lehrer eine große Attraktivität“. Er gab zu bedenken, dass die Verbandsgemeinde die Mehrkosten tragen müsse. Auch sei nicht abzusehen – wenn 2014 das Gebäude bezugsfertig sei und 2015 das restliche Gebäude saniert werden müsste – welche

Kosten auf die Verbandsgemeinde dann zukämen. Das Gremium sei gewählt, um Aufgaben zu lösen, „auch wenn Risiken bestehen“, nahm Schardt seine Ratskollegen in die Pflicht.

Hans Gundal von den Aktiven Bürgern stimmte Schardt uneingeschränkt zu. „Zur Entscheidung von 2009 für eine IGS stehen wir auch heute noch“, ergänzte Gundal. Den bitteren Wermutstropfen Mehrkosten sei man gezwungen zu schlucken. Der Kreis Germersheim sei nun gefordert, er müsse mit dem Gremium partnerschaftlich zusammenarbeiten. „Je schöner die Schule ist, desto besser ist die Werbung für sie“, sagte Heinke Schaffhauser, Bündnis90/Grüne und Lehrerin an der Schule. Sie forderte ihre Kollegen und die Verwaltung auf die Schulen in den Dörfern dazu zu bewegen, dass sie die Schüler nach Rülzheim schickten. „Damit eine Oberstufe stattfinden kann“, begründete sie ihre Aufforderung. Der Hörtter Ortsbürgermeister Gerd Rheude (SPD) mahnte einmal mehr die Belastungen für die Ortsgemeinden an. Jeder Cent der mehr ausgegeben werde, müsse über die Umlagen von den Ortsgemeinden abgegeben werden. Das sei Geld, das den Ortsgemeinden in den kommenden Jahre fehle, um eigene Projekte entwickeln zu können. Er wollte von Bürgermeister Reiner Hör wissen: „Bedeutet es höhere Umlagen? Schnürt es uns noch mehr



Steht die neue IGS im Frühjahr 2014, werden die Schüler einen neuen Eingang nutzen, um in das lichtdurchflutete Schulgebäude zu gelangen.

FOTO: VAN

ein?“ Reiner Hör erwiderte, dass über vier Millionen Euro im Haushalt 2011/12 eingeplant seien und das Geld bis dahin wohl reiche. Er forderte beim Kreis ein, bei der Vergabe der Arbeiten mit im Boot zu sein und schlug gemeinsame Bauausschusssit-

zungen von Kreis und Verbandsgemeinde vor. Landrat Brechtel, der der Sitzung beiwohnte, stimmte dem zu. Der Landrat sagte, dass nach derzeitigen Plänen das Gebäude im Frühjahr 2014 bezugsfertig ist.

Zuvor hatte Joachim Rieger, der Ar-

chitekt der IGS, die Pläne vorgestellt und Einblicke in das lichtdurchflutete Gebäude gezeigt. Die neuen Räume des dreistöckigen Gebäudes werden über eine Galerie erschlossen. Vom Flur blickt man in eine kleine Aula, das Treppenhaus. (wim)

Acht Millionen Euro für Schulneubau

KREIS GERMERSHEIM: Kreis und Verbandsgemeinde wollen einen Neubau für die IGS Rülzheim. Der Zuschussantrag und der Bauantrag sollen bis Oktober beim Land eingereicht sein. Voraussetzung ist, dass der Verbandsgemeinderat zustimmt.

Rheinpfalz, 16.09.2011

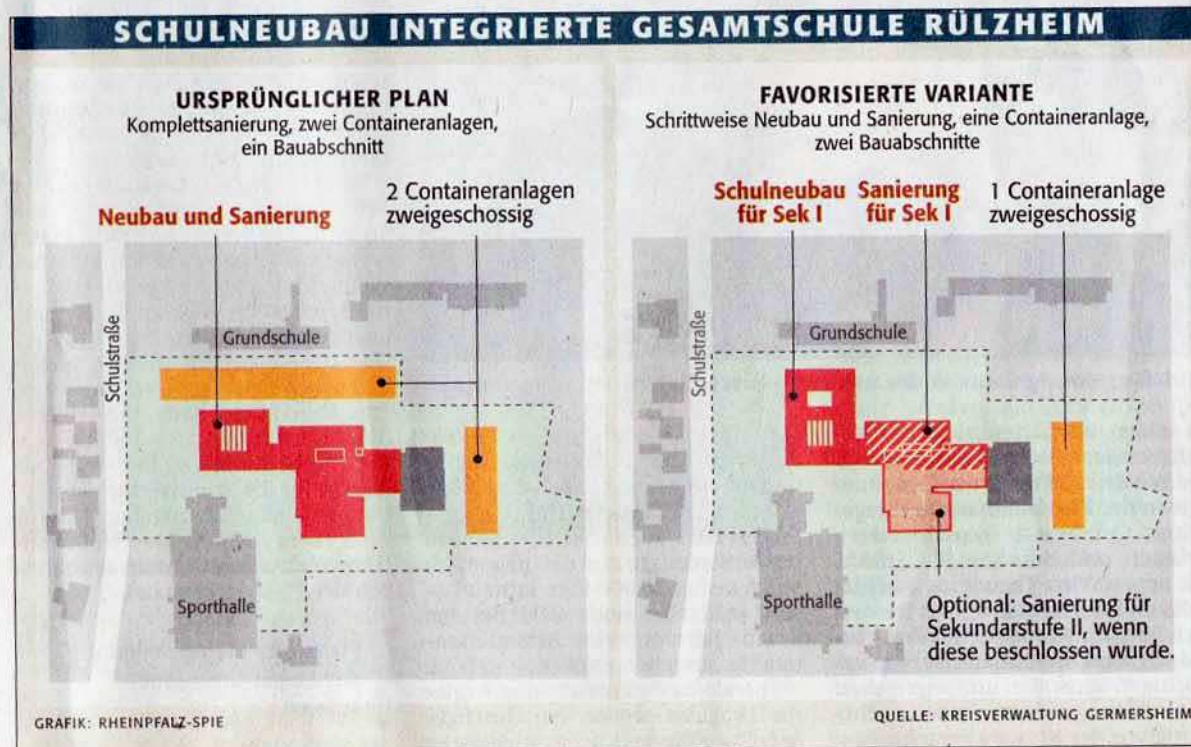
Nachdem sich der Schulträger- und der Haupt- und Finanzausschuss der Verbandsgemeinde Rülzheim einstimmig für die Umsetzung der neuen Pläne ausgesprochen haben, hoffen Landrat Fritz Brechtel und Bürgermeister Reiner Hör, dass der Verbandsgemeinderat bei seiner Sondersitzung den geänderten Plänen für den IGS-Neubau auch zustimmt.

Geplant ist ein Neubau mit einer Größe von 2500 Quadratmetern angrenzend an den bestehenden Bau der Realschule plus (ehemals Regionale Schule). 1300 Quadratmeter dieser Fläche sind für die Sekundarstufe I vorgesehen, 1200 Quadratmeter ursprünglich für eine mögliche Oberstufe (Sekundarstufe II). Brechtel verweist darauf, dass durch den Bau in dieser Größe keine Präjudiz für eine Oberstufe geschaffen wird. „Die vorgesehene Lösung ist wirtschaftlicher und pädagogisch sinnvoller als eine zuvor vorgesehene Variante“, verdeutlicht der Landrat.

Ursprünglich sollte für die Sekundarstufe I ein kleineres Gebäude an die bestehende Schule angebaut und das bestehende Haus saniert werden. In dieser Zeit hätten die Schüler der auslaufenden Realschule plus und der neuen IGS in Containern unterrichtet werden müssen. Ein zweiter Bauabschnitt sah vor, wenn für 2015 eine Oberstufe genehmigt würde, für diese einen weiteren Anbau an das zuletzt erstellte Gebäude anzubauen. Diese Vorgehensweise ist laut Brechtel etwa 2,5 Millionen Euro teurer als die Variante, die nun

mit dem Architekturbüro Rieger (Dresden) vereinbart worden ist. Nun soll der 2500 Quadratmeter große Neubau komplett erstellt werden. Wenn dieser bezugsfertig ist, soll der ältere Teil des bestehenden Gebäudes saniert werden, erläutert Brechtel. Und Bürgermeister Hör ergänzt, dass nur der Teil des Gebäudes saniert werden soll, der für die Sekundarstufe I benötigt werde. Falls 2014 genügend Schüler an einer Oberstufe Interesse hätten, und das Land dem Antrag dann statt geben würde, könnte der restliche Teil des Gebäudes saniert werden. In dieser Zeit würde die Oberstufe teilweise in Containern unterrichtet werden.

Insgesamt kostet der Neubau etwa 8 Millionen Euro, zirka 5 Millionen übernimmt die Verbandsgemeinde, 600.000 Euro steuert der Kreis bei und rund 2,5 Millionen Euro sollen vom Land als Zuschuss fließen. Hierbei zeigen sich Brechtel und Hör zuversichtlich. Die Pläne seien eng mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) abgestimmt. Beide glauben, dass sich das Land von den Vorteilen dieser Variante überzeugen lässt. Im Vorfeld hatte das Land angedeutet, dem großen Neubau nicht zustimmen zu wollen, damit keine Präjudiz für eine Oberstufe geschaffen wird (wir berichteten). Das Land dürfe kein Geld für den Neubau einer Oberstufe ausgeben, die noch nicht genehmigt ist. Für die Verbandsgemeinde wird die ins Auge gefasste Variante 600.000 Euro teurer, erklärt Hör. Doch vertraue er auf den



partnerschaftlichen Umgang zwischen Kreis und Verbandsgemeinde. Laut Vertrag müsste der Kreis zu 100 Prozent die Baukosten für einen Oberstufenbau übernehmen. Doch da die Oberstufe noch nicht genehmigt sei, strecke die Verbandsgemeinde das Geld vor. „Falls wir eine Oberstufe genehmigt bekommen, bin ich sicher, dass wir das Geld vom Kreis zurückerhalten“, so Hör.

Schulleiter Nikolaus Bosch zeigt sich zuversichtlich, dass die benötigten Schüler für eine Oberstufe erreicht werden. Derzeit haben seiner Aussage zufolge von den 115 Schülern je Jahrgang etwa 75 Prozent eine Realschul- oder Gymnasialempfehlung. 50 Schüler eines Jahrgangs von der Schule und von außerhalb werden 2014 benötigt, um einen Antrag bei der ADD für eine Oberstufe

zu stellen. Bosch hofft auch, dass die Busverbindungen für die Schüler aus der Verbandsgemeinde Lingenfeld kommend noch optimiert werden.

INFO

Sondersitzung Verbandsgemeinderat, Dienstag, 20. September, 20 Uhr, Sitzungssaal Rathaus. Themen: Beschluss über Umplanung und Finanzierung IGS Rülzheim, Einwohnerfragestunde. (wim)